

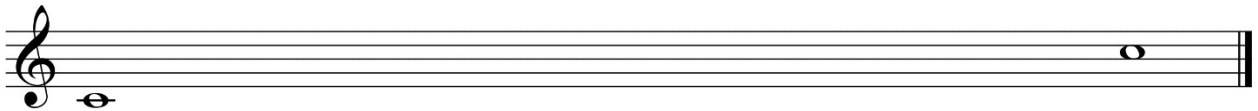
Arbeitspapiere zur C- und D-Ausbildung

Kinderchorleitung - Musiktheorie

Tonleitern konstruieren und Tonarten bestimmen

1. Tonleitern konstruieren

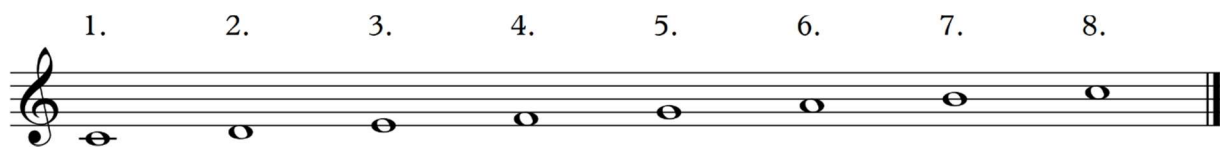
a) Eine Tonleiter muss als Leiter erkennbar sein. Zuerst werden der Anfangston und der Schlussston notiert, im Beispiel soll es eine C-Dur Tonleiter werden:



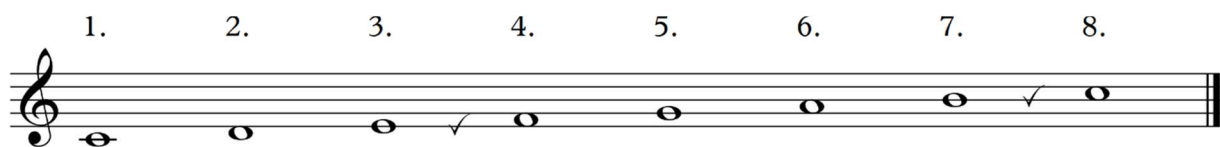
b) Nun die dazwischenliegenden Töne ergänzen; Linien und Zwischenräume wechseln sich immer ab:



c) Die Töne durchnummerieren:



d) Kennzeichnen der Halbtonschritte der gewünschten Tonart, hier für Dur:



e) Nun mit folgenden Fragen von Ton zu Ton gehen und überprüfen, ob die Struktur mit der Dur-Tonleiter übereinstimmt:

1. Was habe ich?
2. Was brauche ich?
3. Was muss ich verändern?

Beispiel 1: von c nach d

Was habe ich? - Einen Ganzton!

Was brauche ich? - Einen Ganzton!

Was muss ich verändern? - Nichts!

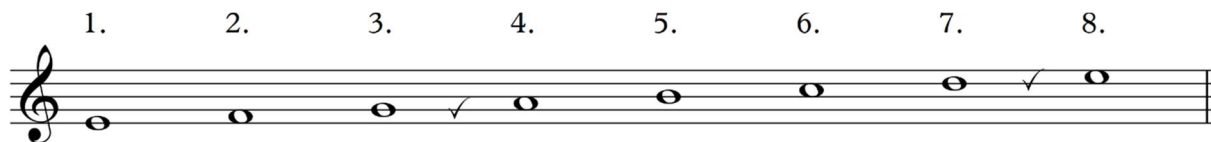
Beispiel 2: von e nach f

Was habe ich? - Einen Halbton!

Was brauche ich? - Einen Halbton!

Was muss ich verändern? - Nichts!

Von einem anderen Ausgangston aus erhalten die Fragen andere Antworten. Beispiel von e aus:

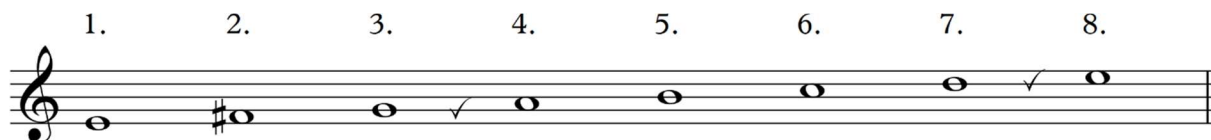


von e nach f (1. zum 2. Ton):

Was habe ich? - Einen Halbton!

Was brauche ich? - Einen Ganzton!

Was muss ich verändern? - Das f muss sich weiter vom e entfernen und erreicht dies durch das Vorzeichen #. Das e darf sich rückwirkend nicht mehr verändern!

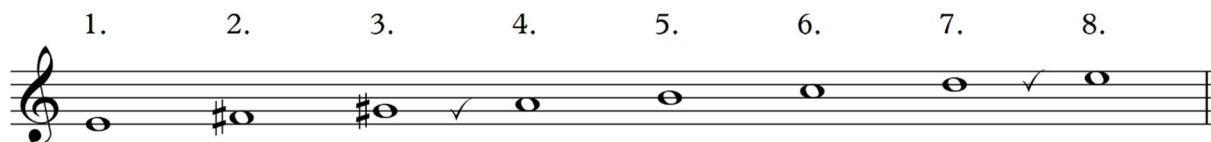


von fis nach g (2. zum 3. Ton):

Was habe ich? - Einen Halbton!

Was brauche ich? - Einen Ganzton!

Was muss ich verändern? - Das g muss sich weiter vom fis entfernen und erreicht dies durch das Vorzeichen #. Das fis darf sich rückwirkend nicht mehr verändern!



von gis nach a (3. zum 4. Ton):

Was habe ich? - Einen Halbton!

Was brauche ich? - Einen Halbton!

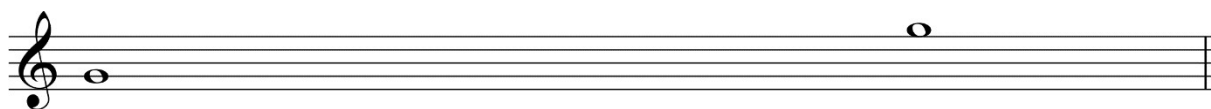
Was muss ich verändern? - Nichts!

Wenn die vorangegangenen Schritte korrekt sind, stimmt der letzte Schritt automatisch.

2. Konstruktion mit Hilfe des Quintenzirkels

Sehr rasch lassen sich auch Tonleitern unter Einsatz des Quintenzirkels konstruieren.

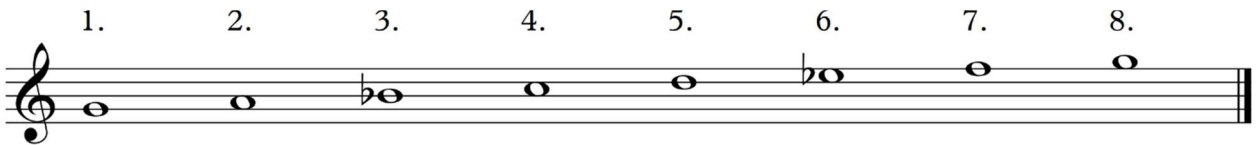
a) Eine Tonleiter muss als Leiter erkennbar sein. Den Anfangston und den Schlussston notieren, im Beispiel soll es eine natürliche G-Moll Tonleiter werden:



2. Die dazwischenliegenden Töne ergänzen; Linien und Zwischenräume wechseln sich immer ab:



3. Im Quintenzirkel sind die Molltonarten in ihrer natürlichen Grundform aufgeführt. G-Moll ist die parallele Tonart zu B-Dur und hat demzufolge 2b. Welche dies sind, ist festgelegt. Also können nun die Vorzeichen einfach vor die entsprechenden Töne gesetzt werden, in diesem Fall vor h und e:



3. Tonarten bestimmen

Frage	Feststellung
Welche Vorzeichen hat die Melodie?	Keine Vorzeichen, x B (^b), x Kreuze ([#])
Zu welchen Tonarten gehören die Vorzeichen?	Abgleich mit Quintenzirkel: Dur, Moll
Wie lautet der Schlussston?	Der Schlussston ist in der Regel der Grundton der Tonart. Passt der Schlussston weder zu Dur noch zu Moll, ist dies ein Hinweis auf eine Kirchentonart oder auf die selten vorkommende Variante, dass der Schlussston nicht identisch ist mit dem Grundton der Tonart.
Bestimmung der Kirchentonart	Abgleich mit Aufbau der Tonleitern oder deren charakteristischen Intervallen. Plagal und authentisch

© Zentrum Verkündigung der EKHN

Wir freuen uns, wenn Sie unsere Materialien für Ihre Arbeit in der Gemeinde, im Dekanat oder Ihrer Einrichtung verwenden. Eine Veröffentlichung in Druckform oder im Internet bedarf einer vorherigen Zustimmung des Zentrums Verkündigung. Bitte wenden Sie sich mit Ihren Fragen an Anja Wolf, Sachbearbeitung Abdruckrechte Zentrum Verkündigung. Bild-, Druck- und Textvorlagen dürfen darüber hinaus weder an andere Nutzer unentgeltlich weitergegeben noch gewerblich vertrieben werden.